

29/06/2018

Galerie Hexagone / Aachen / „Das Leben ist ein Theater, Mal lustig, oft traurig, doch schön ...“
/ Monika Beck. M.A.

Frau Edith Suchodrew ist tatsächlich eine begnadete Künstlerin. In Ihrem Bild über den Aachener Karneval spürt man Ihren Lokalpatriotismus zu Ihrer Wahlheimat Aachen. Ein urechtes Beispiel des berühmten Aachener Karnevals.

Ihre beiden großformatigen Gemälde über den Holocaust drücken mehr als tausend Worte und unzählige Bilder aus. Das ganze Grauen des größten Verbrechens der Menschheitsgeschichte wird detailliert geschildert. Die bis zum Äußersten erniedrigten nackten Körper und die düsteren Farben, vermischt mit den Flammen aus den Krematorien, sprechen Bände. Die Gleisen und die eben ankommenden Viehwagons in Auschwitz aus dem Hintergrund der dunklen Farben sagen dem Betrachter: „Hier ist ein Verbrechen geschehen, das noch nie in der Geschichte stattgefunden hat und hoffentlich nie wieder geschehen wird.“ Die nackten Frauengestalten mit den durch entsetzliche Angst weit aufgerissenen Augen zeugen über die äußerste Unmenschlichkeit der Täter. Und die sich an die Mütter klammernden Kinder begreifen in ihrer Unschuld noch nicht, was geschieht, dass sie in den unausweichlichen schrecklichen Tod in die Gaskammer gehen.

Ich bin in dieser Ausstellung auf den Grund des Verbrechens durch die Kunst von Edith Suchodrew geführt worden.

Monika Beck M.A.

Gedanken zur Ausstellung von Edith Suchodrew am 29. Juni 2018 in der Galerie Hexagone in Aachen.